

Steinmetz- und Bildhauermeister Andreas Samulewitz führt einen Grabmalbetrieb in Rheinbach. Zudem ist er Dozent und Prüfer für Statik und Grabmalwesen an der HWK Koblenz. Fotos: Firma

Fit für die Zukunft
Teil 10

Vier Generationen Steinmetzhandwerk

Seit mehr als 60 Jahren setzt die Heinz Samulewitz & Söhne GmbH in Rheinbach auf Grabmalgestaltung und Restaurierung. Heute führt Andreas Samulewitz den Familienbetrieb in dritter Generation – mit Blick auf den Nachwuchs, den Erhalt des Handwerks und die Herausforderungen eines sich wandelnden Markts.

Gegründet wurde der Betrieb am 1. März 1960 von Heinz Samulewitz und Alois Schühle. Nach dem frühen Tod des Firmengründers Anfang der 1980er Jahre führten seine Söhne das Unternehmen weiter, das inzwischen in Heinz Samulewitz & Söhne GmbH umfirmiert worden war. 1983 übernahm Hans-Josef Samulewitz die alleinige Verantwortung. Unter seiner Leitung wurde der Betrieb modernisiert, der Maschinenpark ausgebaut und das Team vergrößert – all das war notwendig, um dem steigenden Auftragsvolumen gerecht zu werden. Heute arbeiten 14 Angestellte im Betrieb.

Die nächste Generation übernimmt

Ende der 1990er Jahre begann Andreas Samulewitz seine Ausbildung zum Steinmetz und Bildhauer im elterlichen Betrieb. Parallel entstand eine neue Ausstellungshalle mit rund 200 m² Fläche, die bis heute zentraler Ort für Beratungsgespräche ist. 2009 legte Andreas Samulewitz seine Meisterprüfung ab und übernahm die Geschäftsführung – zunächst noch gemeinsam mit seinem Vater.

Mit Marvin Samulewitz ist inzwischen auch die vierte Generation im Betrieb angekommen. Der junge Steinmetzgeselle arbeitet gemeinsam mit seinem Vater an der Zukunft des Familienunternehmens. »Darauf bin ich stolz«, sagt Andreas Samulewitz – gerade in einer Zeit, in der viele Betriebe man-



Am Hauptstandort Rheinbach befindet sich die größte Ausstellung mit über 500 Grabmalen und 50 Mustergräbern.

gels Nachfolge schließen müssen. Auch Marvins Bruder Marc begeistert sich schon jetzt mit 15 Jahren für den Beruf des Steinmetzen. Er möchte später, nach aktuellem Stand, die Ausbildung zum Steinmetz wie sein großer Bruder machen.

Diese Konstellation würde wieder der Firmierung »& Söhne GmbH« entsprechen.

Grabmal und Restaurierung im Fokus

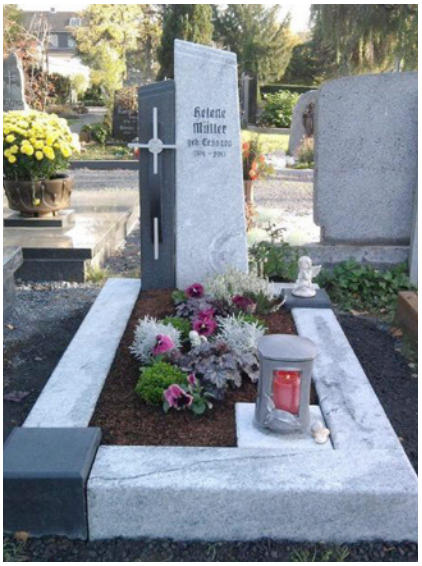
Heute entfallen rund 80 % der Arbeit auf Grabmale und Schriften, etwa 20 % auf Restaurierung und Natursteinbrunnen aller Art. Markus Müller aus Erfstadt unterstützt als Subunternehmer und ehemaliger Mitarbeiter bei Anfragen im Restaurierungsbereich. Bauaufträge, die in den 1960er Jahren noch eine Rolle spielten, gehören seit den 1990er Jahren nicht mehr zum Portfolio. Der Betrieb ist regional tätig, im Umkreis







Links: UDELFANGER/ Gedenkstein Flut Mitte: UDELFANGER SANDSTEIN/Denkmal von Firmengründer Heinz Samulewitz Rechts: OCEAN BEIGE/Gitarre für ein Grabmal



Urnengrab-Zukauf mit Geschmacksmusterschutz, aus VISCOUNT und INDIAN BLACK, geflammt und gebürstet



In Rheinbach stehen u.a. Findlinge, Felsen, Basaltsäulen, Natursteinbrunnen und Skulpturen.

von etwa 40 km rund um Rheinbach. Die Grabmalgestaltung erfolgt teils in Eigenproduktion. Ein eigenes vierköpfiges Beratungsteam steht den Kunden zur Verfügung. Benötigte Rohmaterialien stammen teilweise direkt aus Italien und Deutschland als »Direktimport« oder vom Steinwerk Tringenstein, wenn es um Natursteine aus der ganzen Welt geht. Zunehmend kauft Andreas Samulewitz Ware zu, etwa von den Unternehmen Destag, Kurz oder Eichhorn & Walter.

Gründe dafür sind Urlaubs- und Krankheitszeiten, aber auch der wachsende Zeitdruck seitens der Kunden. »Früher hatten wir 80 % Eigenfertigung, heute sind es etwa 50 % – und der Zukauf wird weiter steigen«, so Samulewitz.

Zwischen Anspruch und Realität

Der Maschinenpark ist gewachsen, aber nicht hochgerüstet um jeden Preis. Eine ältere Brückensäge von Arbes verrichtet nach wie vor zuverlässig ihren Dienst, ergänzt durch Schleifautomaten (Fickert+Winterling) sowie Sandstrahltechnik für Schriften und Fotomotive. Investitionen werden sorgfältig abgewogen, nicht zuletzt wegen steigender Sicherheitsauflagen, Platzmangel am Standort Rheinbach und fehlendem Fachpersonal für CNC-Technik. »Man muss sich fragen: Wer bedient die Maschine – und rechnet sie sich überhaupt? Man macht sich zu sehr von dafür



Einzelgrab aus SCHWEDEN SCHWARZ, fein geschliffen
Fotos: Firma



Doppelgrab aus Diabas, gebeilt und angeschliffen



geeignetem Personal abhängig«, sagt der Geschäftsführer. Ein Großteil des Werkzeugbedarfs wird über die Firmen König oder Basner bezogen, aber auch über andere Lieferanten, die sich laut Samulewitz durch Qualität und persönlichem Service auszeichnen. Voll ausgelastet sind Werkstatt und Maschinen dennoch, Ausfälle entstehen meist nur krankheitsbedingt oder teils durch verspätete Natursteinlieferungen.

Vier Standorte, ein Zentrum

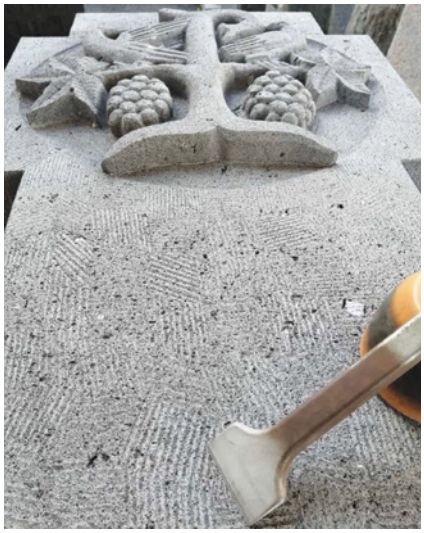
Das »Mutterschiff« des Unternehmens ist und bleibt Rheinbach: Hier befinden sich Produktion, Verwaltung, Fuhrpark und die größte Ausstellung mit über 500 Grabmalen und rund 50 Mustergräbern. Ergänzt wird der Standort durch Ausstellungen in Bad Neuenahr-Ahrweiler, Sinzig und Bornheim-Kardorf. Während in Rheinbach gefertigt wird, dienen die weiteren Standorte v. a. der Beratung und Präsentation. Besonders Bad Neuenahr-Ahrweiler ist ein reiner Ausstellungs- und Verkaufsstandort – ohne Maschinen, dafür mit persönlicher Beratung und wie am Standort Rheinbach mit zusätzlicher Indoor-Ausstellung.

Engagement für Ausbildung und Handwerk

Die Nachwuchssituation sieht Andreas Samulewitz kritisch. »Es ist verdammt schwierig, junge Leute zu finden.« Gleichzeitig engagiert er sich stark für die Meisterausbildung: als Dozent für Statik und Grabmalwesen an der

1/3 quer rechts
A: 210 x 105 mm
S: 183 x 87 mm

x: 210
y: 0



Handwerkliches Denkmal aus EIFEL-BASALT



Drei Generationen (v.l.): Hans-Josef, Marvin und Andreas Samulewitz. Andreas ist dankbar für das, was sein Opa und Vater geschaffen haben. Er pflegt die Familientradition mit Stolz.

Handwerkskammer Koblenz, als Prüfer im Meisterprüfungsausschuss und als Ansprechpartner im Betrieb für Bewerbungen von neuen Mitarbeitern, Azubis und Praktikanten. Gerade diese Tätigkeit ist ihm wichtig. »Ich will das negative Verhalten, das ich früher selbst erlebt habe, nicht weitergeben.« Fairness und Offenheit seien entscheidend, um junge Menschen für das Handwerk zu gewinnen.
Marketing betreibt der Betrieb heute über Website, Google, Social Media und Branchenkampagnen wie »Stein macht stolz«. KI-Tools testet Andreas Samulewitz vorsichtig, etwa für Social Media. Der Nutzen sei wechselhaft und erweise sich beim Erstellen von Texten oft als ungenau und fehlerhaft. »Ich habe manchmal Angst, dass unser Handwerk zu Amazon wird. Die Kundennähe geht dabei verloren.«
Trotz aller Herausforderungen blickt Andreas Samulewitz realistisch nach vorn. Wachstum um jeden Preis ist kein Ziel. »Mehr als zwei Brötchen am Morgen kannst du nicht essen«, zitierte schon sein Vater. Wichtig seien solide Arbeit, verlässliche Beziehungen und die Weitergabe handwerklicher Werte – an Kunden ebenso wie an die nächste Generation. Andreas Samulewitz dankt außerdem seinem gesamten Team für ihr tägliches Engagement.

Eva Straub



Erstellung eines Kaskadenbrunnens aus Granit

Heinz Samulewitz & Söhne GmbH
Ölmühlenweg 11-13
53359 Rheinbach
Tel. 02226 6971
Fax 02226 17929
info@steinmetz-rheinbach.de
www.steinmetz-rheinbach.de



Eine Schleifmaschine der Firma Fickert + Winterling



Balkon/Brüstung vom Rathaus in Rheinbach aus UDELFANGER